

Gemeindebrief

Ausgabe 2/2019 | Juli - August - September - Oktober

Christen in Indien

Eine Reisegruppe war vor Ort
> Seite 3 - 4

Liebe

Nicht nur Kinder brauchen
einen guten Vater
> Seite 6 - 7

Ausstellung

über ein Nachkriegserlebnis
eines Gemeindeleiters
> Seite 13

Genieße deinen Sonntag

> Ideen und Tipps auf Seite 10

Moin

In Bremen sagt man „Moin“, und das zu jeder Tageszeit. Wenn Sie in unserer schönen Hansestadt aufgewachsen sind, kennen Sie das natürlich nicht anders. Mich hat es anfangs, als ich hier vor 25 Jahren meinen Dienst in der Paulus-Gemeinde aufgenommen habe, etwas irritiert. Denn ich komme gebürtig aus Ostwestfalen und da „schnackt“ man anders. Längst ist Bremen für mich und meine Familie unser Zuhause und zum Lebensmittelpunkt geworden. Hier haben wir Arbeit, Wohnort, unsere Freunde und eine Gemeinde gefunden und wir fühlen uns als Bremer. Wir sind angekommen und dankbar, hier in unserer schönen Stadt an der Weser leben zu können.

Ein Zuhause bei Gott! So empfinde ich auch meinen christlichen Glauben. Nach einer Phase des Fragens und Suchens, wo mein Platz in dieser Welt sein könnte, bin ich eines Tages bei Gott angekommen. Durch eine sehr bewusste Hinwendung zu Jesus Christus habe ich einen tiefen inneren Frieden, echte Freude und den eigentlichen Sinn für mein Leben gefunden. Er weist darauf hin, dass er der Weg zu einem Zuhause bei Gott ist. **»Erschreckt euch nicht, habt keine Angst! Vertraut auf Gott und vertraut auch auf mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen, und ich gehe jetzt hin, um dort einen Platz für euch bereitzumachen.«** (Johannesevangelium, Kapitel 14,1-2)



Alle sind eingeladen - das gilt auch heute noch!

Ihr P. Ingo Bröckel

IMPRESSUM

Herausgeber:

Paulus-Gemeinde, Habenhauser Dorfstraße 27–31, 28279 Bremen, www.paulusgemeinde.de

Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr und wird kostenfrei abgegeben.

Redaktion:

Team für Öffentlichkeitsarbeit der Paulus-Gemeinde. V. i. S. d. P.: Tobias Burgemeister

Fotos:

T. Behren-Boye, Marc Björn Seidel, David Weber, Peer Herbe, Pixabay, Unsplash, Pexels und PG-Archiv

Gemeindebüro, Tel. 200 790 0

Mo. bis Do. von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 16.00 bis 17.00 Uhr
buero@paulusgemeinde.de

KONTAKT

Pastor Markus Zobec, Tel. 200 790 23
markus.zobec@paulusgemeinde.de

Pastor Ingo Bröckel, Tel. 200 790 29
ingo.broeckel@paulusgemeinde.de

Pastor Moritz Vollmayr, Tel. 200 790 24
moritz.vollmayr@paulusgemeinde.de

Referent für Kinderdienst
Simon Rauch, Tel. 200 790 25
simon.rauch@paulusgemeinde.de

Jugendmitarbeiter:
Hannah und Magnus Balters und Ellen Both
Tel. 200 790 27
jugend@paulusgemeinde.de

Referent für Musik:
Janno Both,
janno.both@paulusgemeinde.de

Hausmeister:

Anne & Jörn Stender, Tel. 200 790 26
hausmeister@paulusgemeinde.de

Bankverbindung:

Kreissparkasse Syke
IBAN: DE88 2915 1700 1160 0072 72
Die Paulus-Gemeinde ist berechtigt, steuerlich abzugsfähige Zuwendungs-Bestätigungen auszustellen.

Eine Reise nach Indien



Im Oktober letzten Jahres sind wir über Empart* mit einer Gruppe von insgesamt elf Mitgliedern der Paulus-Gemeinde nach Nordindien gereist. Ziel unserer Reise war es, aus erster Hand zu hören und zu sehen, was für erstaunliche Wunder Gottes in Indien passieren.

Ausgangspunkt der Reise war Delhi. Von dort aus ging es weiter nach Varanasi, Lucknow und schließlich nach

Agra. Die Reise dauerte nur zehn Tage, hat sich aber wegen der Fülle an Eindrücken wesentlich länger angefühlt. Indien unterscheidet sich in vielen Punkten deutlich von Deutschland. So ist es fast ständig und überall staubig oder sogar richtig dreckig, laut, heiß und geruchsintensiv - sowohl angenehm als auch widerlich. Trotzdem macht es

großen Spaß, die lebendigen Straßen mit ihren bunten Farben und das fantastische Essen zu erleben. So haben wir zum Beispiel Mango Lassi, Chai und diverse Curries genossen. Wir hatten die Gelegenheit, das berühmte Taj Mahal zu besuchen, eine Schifffahrt auf dem Ganges zu machen und mitten in Delhi auf einem Markt einkaufen zu gehen.



Das eigentlich Eindrucksvolle waren aber nicht diese touristischen Highlights, sondern die Christen, denen wir begegnet sind, und ihre Geschichten und Erfahrungen mit Gott. Wir haben Schulen besucht, Einrichtungen zur Rehabilitation psychisch Kranker, Bibelschulen und ein Ausbildungszentrum für



Leiter. Wir waren erstaunt über die große Anzahl an Schülern, die persönlich Zeuge eines Wunders Gottes waren. Dabei waren unter anderem Geschichten von körperlicher und geistlicher Heilung und Rettung vor dem Tod. Einmalig war für uns die Freude, die jeder Einzelne ausstrahlte. Obwohl sie häufig in schwierigen Umständen leben und echte Repressalien aufgrund ihres Glaubens erfahren, ruhen diese Leute ganz in sich und im Wissen um Gottes Allmacht. Sie wissen, wer sie sind und zu wem sie gehören und auch, dass sie in Jesus sicher sind. Das war für uns als vergleichsweise reiche Menschen, die in sicherer Umgebung leben, eine große Herausforderung. Wo können wir mutiger sein? Wie können wir mehr von Gott erzählen? Was haben wir eigentlich zu verlieren?



Diese Reise war eine tolle Erfahrung und hat jeden aus der Reisegruppe bereichert. Wenn du die Gelegenheit bekommst, auf einen Kurzeinsatz mitzufahren - egal wohin- mach es! Gott hat bestimmt etwas Einmaliges für dich vorbereitet!

empart DEUTSCHLAND **Empart ist ein überkonfessionelles internationales Gemeindegründungswerk. Der Name setzt sich aus den englischen Wörtern „empowering“ also „befähigen“ und „partnering“ also „zusammenarbeiten“ zusammen. Fokus von Empart ist die Ausbildung einheimischer Christen. Dazu hat Empart inzwischen über 55 Bibelschulen gegründet und mehr als 7.700 Pastoren ausgebildet.*



Ein Danke-Fest für Mitarbeiter



Das kleine Wort, das wir meistens schon sehr früh lernen, es ist ein „Zauberwort“. Ein Danke steht für: Wahrnehmen, teilnehmen, annehmen. Nicht selten zaubert es ein Lächeln aufs Gesicht, einen Lichtstrahl ins Gemüt und lässt uns wieder ein Stück aufrechter gehen.

Als Mitarbeiter, egal in welchem Bereich, hören wir oft ein „Danke“ von unseren Pastoren und Leitern - das tut gut. Darüber hinaus ist es der Paulus-Gemeinde mit so vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden aber wichtig, den Dank nicht nur zu hören, sondern auch zu schmecken und genießen: Alle Mitarbeitenden werden zum Mitarbeiter-Abend eingeladen!

Ja, und wer ist damit konkret gemeint? Alle Frauen, Männer und Jugendliche, die mit ihrem Kopf, ihrer Stimme, mit ihren Händen und Füßen, mit ihren Euros, Autos und Wohnzimmern mitwirken an Gottes Projekt und Traum: dem Bau seiner Gemeinde. Es sind nämlich nicht die „Heinzelmännchen zu Habenhausen“, die über Nacht für alles sorgen. Menschen wie du und ich erbarmen sich über das Unkraut im Garten,

über die nicht selbstreinigenden Toiletten, über die Räume und Fußböden, die sich immer mehr ausdehnen. Die beste Kaffeemaschine muss bedient und die bravsten Kinder müssen beaufsichtigt werden. Ohne die Techniker wären wir aufgeschmissen und ohne Internet hinterm Mond. Und nicht zu vergessen, die Parkplatzordner, die Gemeindebriefverteiler, die Begrüßer an den Türen, die Beter und, und, und...

Wir machen das alles freiwillig, mit mal mehr, mal weniger Begeisterung, ganz gemütlich oder mit Zeitdruck, fit bis in die Haarspitzen oder mit Rückenschmerzen. Es ist doch schließlich unser Zuhause hier! Und wir freuen uns, wenn Gäste sich wohlfühlen!

Alle, die ich aufgezählt habe und erst recht die, die ich vergessen habe zu erwähnen, sind ganz herzlich eingeladen zum Mitarbeiter-Abend am 31.08.2019

Erika Hofheinz

Impressionen des letzten Mitarbeiter-Abends 2017: Nach einem Dankgottesdienst mit Abendmahl und einem bewegenden Abschlusslied im Kreis (Bild oben) gab es ein warmes Abendessen und viele schöne Begegnungen zwischen Mitarbeitenden.



Schrei nach Liebe

Meine kleine Tochter Hannah ist erst ein knappes halbes Jahr alt und ich frage mich, ob sie schon eine Beziehung zu mir aufgebaut hat? Wird sie mich vermissen, wenn ich jetzt für eine Woche auf Geschäftsreise unterwegs bin? Noch ist die Mimik nicht besonders aussagekräftig, daher lässt sich nicht so leicht erkennen, was sie über mich denkt, wenn ich in ihr niedliches Gesicht schaue.

Nach einer Woche bin ich zurück und begrüße erstmal herzlich ihre größere Schwester Melissa. Danach will ich meine Frau begrüßen und blicke dazu kurz ins Kinderzimmer, wo Hannah gerade in dicken Decken auf dem Rücken liegt. Hannah hört meine Stimme und erblickt mich für einen kurzen Augenblick. Ihre Reaktion erfolgt unmittelbar: Sie schreit aus Leibeskräften! Das ist nicht der Schrei eines Kindes, das etwas zu essen haben will, das ist ein hungriger Schrei nach Liebe. Nach der Liebe zu ihrem Vater.

Ich rede beruhigend auf Hannah ein und streichle ihren kleinen Kopf, aber sie hört erst auf zu schreien, als ich sie auf den Arm genommen habe. Nun beruhigt sie sich. Ich schaukle sie sanft in meinen Armen und sage leise zu ihr: „Ich habe dich auch vermisst.“

Menschen schreien manchmal, ohne den Grund zu kennen. Sie schreien wegen der Symptome, weil sie weh tun - aber sie wissen nicht den eigentlichen Grund. Sie schreien, weil ihnen etwas fehlt, aber ahnen nicht, wie Recht sie haben. Zu leben ohne den Grund zu kennen ist tragisch, macht einsam und traurig.

Gott will dich, erst recht, wenn deine Eltern sagten: „Du bist ein Produkt des Zufalls.“ Gott will sich um dich sorgen, deswegen brauchst du dich nicht um dich selbst zu sorgen.

Schreien ist gut. Wer schreit, weiß, was ihm wichtig ist, wo seine Wunde ist, seine Sehnsucht. Auch wer schon eine Beziehung zum Vater hat, zum göttlichen „Papa“, schreit manchmal. Aber diese Menschen wissen, wen sie anschreien, weil sie die Erfahrung gemacht haben, dass Gott sie nicht allein lässt.

Olaf Giebel



Psalm 63, 9

**„Ich klammere mich an dich
und du hältst mich
mit deiner starken Hand.“**

Jugend-Wohn-Woche

Ein bunt gemischter Trupp von ca. 40 Teens und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 13 und 24 Jahren haben in der ersten Osterferienwoche zusammen in den Gemeinde-Räumen gewohnt. Es wurde abgehängt, gespielt, Gottesdienste gefeiert, die Wümmbe bezwungen und ein Tag als diakonischer Einsatz auf einem Hof in Riede verbracht. Es war beeindruckend, wie schnell aus 40 jungen Menschen eine echte Gemeinschaft wurde, die nicht nur auf sich selbst schaut, sondern vor allem Gott und andere Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Wenn du die Wohnwoche verpasst hast, uns aber trotzdem mal kennenlernen möchtest, dann komm doch mal vorbei: jeden Freitag ab 18.00 Uhr bist du herzlich zum STRIKE, unserer Jugendarbeit, eingeladen. Wir freuen uns, dich kennenzulernen!“

Ellen Both



Auf zur Kanuscheune
nach Lilienthal



Das bezaubernde
Back-Team!



Mittagessen - yummy!



und ab auf die Wümme

o
h
n
e
W
o
r
t
e



Wiffleball-Action im Garten



Morgendlicher Input



nochmal yummy!



Action in Riede

Den Sonntag genießen!

Lange ausschlafen, das tut nach einer anstrengenden Woche gut und hebt die Laune. Ein Gottesdienstbesuch in der Paulus-Gemeinde mit guter zeitgemäßer Musik,

einer Predigt, die etwas mit deinem Leben zu tun hat, Gebeten und einem Segenszuspruch. Anschließend mit netten Menschen essen und den Sonntagnachmittag

Grüner Spargel gegrillt - mit und ohne Bacon



Für zwei Personen brauchst du:
500 g grünen Spargel
Olivenöl
Salz
schwarzen Pfeffer
Parmesan (frisch geraspelt)
Chili- und Knoblauchpulver
geröstete Pinienkerne
nach Geschmack Bacon (ca. 6 Scheiben)

Den grünen Spargel auf einen großen Bogen Alu-Folie legen und mit Olivenöl beträufeln. Mit Salz, schwarzem Pfeffer, Chili und einem Hauch Knoblauch würzen. Das Ganze zu einem Paket zusammenlegen und ca. 25 Minuten grillen (10 Minuten direkt aufs Rost zum Bräunen legen und anschl. 15 Minuten an den Rand zum Weitergaren). Während dessen den Bacon kross grillen.

Den fertigen Spargel auf einen großen Teller oder eine Servierplatte legen, Parmesan drüber raspeln, Pinienkerne und Bacon dazu geben. Und nun „guten Appetit“!

Tomaten-Ketchup und Senf gehören zu jedem Grillen dazu. Wie wäre es denn diesmal mit etwas Neuem:



Kirsch-Ketchup

Er passt ausgezeichnet zu Schweinefilet, aber auch zu Hähnchen und Co schmeckt er ganz ausgezeichnet. Für ein mittelgroßes Glas brauchst du:
500 g frische Kirschen
1 kleine Zwiebel
½ EL Öl



Andere Menschen und Beziehungen sind wichtig für jeden Menschen! Gemeinsames Essen ist eine gute Gelegenheit, neue Menschen kennenzulernen und Beziehungen zu pflegen. Deswegen bieten wir einmal im Monat ein gemeinsames Mittagessen nach dem 12.00 Uhr Gottesdienst an - und nennen es „Mahlzeit“. Komm einfach mal dazu. Wir freuen uns, dich zu sehen!

gemeinsam verbringen. Auf dieser Seite ein paar Tipps, wie man so ein Treffen gestalten kann. Übrigens: die Aktion „Kiek mol rin“ läuft weiter: Über den Gästetisch

(nach dem Gottesdienst) werden Gäste und Gastgeber unkompliziert vermittelt. Melde dich dort, wenn du neue Leute kennenlernen möchtest!

30 g braunen Zucker
25 ml Essig
Abrieb und Saft einer Orange
Salz
Pfeffer
Basilikum

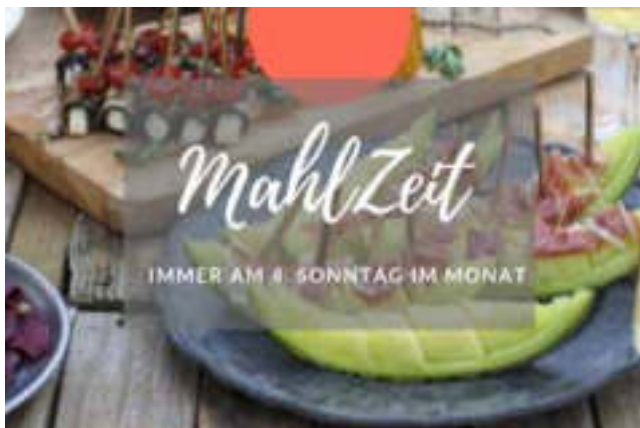
Und so wird's gemacht: Die Kirschen waschen, entsteinen und in einem Sieb abtropfen lassen. Die Zwiebel fein würfen und kurz im Öl in einem Topf anschwitzen. Den braunen Zucker hinzugeben und karamellisieren lassen. Mit Essig und Orangensaft ablöschen. Die Kirschen dazugeben. Mit Salz, Pfeffer und Basilikum würzen. Das Ganze ca. 30 Minuten köcheln lassen, mit dem Pürierstab fein pürieren und noch mal kurz aufkochen.

Jetzt fehlt nur noch eine Tischdeko.
Wie wäre es mit einer

Vase oder einem Windlicht aus einem Tetrapack?

Du brauchst eine leere Milch- oder Safttüte.

Als erstes schneidest du das obere Viertel der Tüte ab. Dann knüllst du sie so lange, bis du die Beschichtung abziehen kannst. Für eine Vase reicht es, wenn kein Aufdruck mehr zu sehen ist. Für ein Windlicht solltest du noch eine Schicht mehr abziehen, dann scheint das Licht um so besser durch. Viel Spaß beim Basteln. Genieß den Sommer!



Achtung: Im Juli und August findet MahlZeit wegen der Sommerferien nicht statt. Wir starten wieder am Sonntag, den 29. September 2019

Lesetipp:



Wie ich mit wenig in der Tasche loszog und als reicher Mensch zurückkam., 304 Seiten, erschienen 05/2018 im adeo-Verlag

Christopher Schacht ist 19 Jahre alt und hat gerade sein Abi in der Tasche, als er eine verrückte Idee in die Tat umsetzt: Mit nur 50 Euro „Urlaubsgeld“ reist er allein um die Welt. Ohne Flugzeug, ohne Hotel, ohne Kreditkarte. Vier Jahre war er unterwegs, hat 45 Länder bereist und 100.000 Kilometer zu Fuß, per Anhalter und auf Segelbooten zurückgelegt. Seinen Lebensunterhalt hat er sich als Goldwäscher, Schleusenwart, Babysitter und Fotomodell verdient, unter Ureinwohnern und Drogendealern gelebt und ist durch die Krisengebiete des mittleren Ostens getrampt. In diesem Buch erzählt der junge Weltenbummler auf humorvolle und mitreißende Art von seinen unglaublichen Erlebnissen. Er verrät, was er unterwegs über das Leben, die Liebe und Gott gelernt hat, schildert berührende und skurrile Begegnungen und verblüfft mit Einblicken, die man in keinem Reiseführer finden würde. Eine faszinierende Story – nicht nur in der Urlaubszeit!

Frauentag 2019

Stark und gelassen durchs Leben gehen, lebensmutig sein - wer sehnt sich nicht danach? Wie man das eigene Leben ehrlich betrachtet, den schwierigen Themen nicht aus dem Weg geht und somit seinen eigenen „Mutausbruch“ erleben kann, wird Tamara Hinz, Buchautorin und Referentin, beim diesjährigen Frauentag in der Paulus-Gemeinde am 14.09. von 09.30-17.00 Uhr erzählen. Die Karten kosten 20 € (Vorverkauf bis 30.06. = 15 €). Mittagessen und Kaffee trinken sind inbegriffen.



Herbstfreizeiten

In den Bremer Herbstferien bietet die Paulus-Gemeinde zwei Gemeindefreizeiten an: in der ersten Woche nach Dänemark und in der zweiten Woche nach Gartow. Freizeiten sind großartige Möglichkeiten, Beziehungen zu bauen und neue Menschen kennenzulernen. Wenn du Interesse hast mitzukommen, melde dich bitte im Gemeindebüro!

Schulanfang

Auch in diesem Jahr wollen wir den Erstklässlern einen besonderen Segen mitgeben. Kommt doch am 18.08.2019 in den 10.00 Uhr Gottesdienst und bringt gerne eure Schulranzen bzw. Schultüten mit! Darüber hinaus gibt es in unserer Kirche Schul-Anfangs-Gottesdienste und Gottesdienste zu den Kirchenfesten, die Schüler und Lehrer der Freien evangelischen Bekenntnisschule gestalten.



Motorradfahrer

Einmal im Monat trifft sich unsere Biker-Gruppe. Normalerweise am 3. Montag des Monats ab 19.00 Uhr im Gartencafé. Am Sonntag den 08.09. feiern wir um 15.00 Uhr einen Motorrad-Gottesdienst mit entsprechendem Programm drumherum (Grillen, Ausfahrt usw.). Auch hier sind Gäste herzlich willkommen!

„Versöhnung im Alleingang“

eine Ausstellung in der Paulus-Gemeinde

Die Ausstellung, die im Herbst in der Paulus-Gemeinde gezeigt wird, blättert ein bitteres Kapitel der Bremer Nachkriegszeit auf: Was in einer Novembernacht 1945 geschah, war ein Raubüberfall, der als Massaker endete. Zwölf Personen starben, darunter fünf Kinder. Als einziger überlebte schwerletzt der damals 43-jährige Wilhelm Hamelmann. - Doch die Ausstellung verharret nicht bei dem Verbrechen. Ihre eigentliche Botschaft lautet: Vergebung ist möglich!

Es war der schwerkgeprüfte Wilhelm Hamelmann, der Jahrzehnte später sogar bereit war, drei für die Tat Verurteilten die Hand zu reichen und sich für ihre Freilassung einzusetzen. Wilhelm Hamelmann war von 1957 bis zu seinem Tode im Jahr 1979 Erster Vorsitzender der Paulus-Gemeinde. In der Mordnacht hatte er seine gesamte Familie verloren, seine Frau, die Kinder, Eltern und Schwiegereltern.

1967, wenige Tage vor seinem Besuch im Zuchthaus Fuhlsbüttel, äußerte er einer Zeitung gegenüber, nur ganz am Anfang, da habe er an Gott gezweifelt. Aber alsbald, noch in der Mordnacht, habe er verspürt, dass etwas mit ihm geschah. „Gott schenkte mir die Liebe. Schon damals habe ich den zehn (Tätern) vergeben.“ Und so schildert er es auch in seinem Erinnerungsbüchlein „Vergeben statt Vergelten“, das 1961 zum ersten Mal erschien.

Die Ausstellung zeigt Zusammenhänge auf, die lange Zeit nicht oder kaum bekannt waren. So wird dargestellt, dass die Verurteilten in der NS-Zeit aus ihrer polnischen Heimat entführte Zwangsarbeiter waren. Dass Wilhelm Hamelmann um das Unrecht von Deportation und Zwangsarbeit wusste und zumindest in den letzten Kriegsmonaten in die illegale Hilfe für diese Arbeitsklaven und geflohenen Kriegsgefangenen involviert war. Ein mitmenschliches Wirken, das er gleich nach Kriegsende als Bezirksvorsitzender des Arbeiterhilfswerks fortsetzte.

Umso größer war die Tragödie seines Lebens – und umso größer erscheint seine Vergebungs- und Versöhnungsbereitschaft.

Die Ausstellung „Versöhnung im Alleingang“ ist als Kooperation zwischen dem Kulturhaus Walle, dem Evangelischen Bildungswerk Bremen und Helmut Dachale (Konzeption und Texte) entstanden.

Sie wird vom 31. Oktober bis 30. November 2019 im Foyer der Paulus-Gemeinde gezeigt. Ein ausführliches Buch zu diesem Thema ist gerade erschienen:

*H. Dachale / C. Momsen,
„Als Opfer zu Tätern wurden,
Eine Tragödie aus deutscher
Nachkriegszeit“, Edition Falkenberg).*



du bist eingeladen

sonntags

10:00 & 12:00 UHR



HABENHAUSER DORFSTR. 27-31
28279 BREMEN

WWW.PAULUSGEMEINDE.DE

LOBPREIS-
ABENDE

12.09.2019 | Beginn
28.11.2019 | 20:00 Uhr

WWW.PAULUSGEMEINDE.DE

SAM - Senioren am Mittwoch

am 2. Mittwoch im Monat in der Paulus-Gemeinde,
Habenhauser Dorfstr. 27 - 31



Die Kirche kommt

am 4. Mittwoch im Monat in die Seniorenresidenz
Weserbogen, Habenhauser Dorfstr. 70

JUGO



Wann:
20.09. Open-Air
15.11. // 19 Uhr

Wo:
Paulus-Gemeinde
Bremen

Message

Worship

Gebet

Gemeinschaft



@pgbstrike

jugend@paulusgemeinde.de